

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 136-2014
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.0787

Eingereicht am: 11.06.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Brunner (Hinterkappelen, SP) (Sprecher/in)
Hofmann (Bern, SP)
Rüfenacht (Biel/Bienne, Grüne)
Imboden (Bern, Grüne)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Rasche Beseitigung von Altlasten im Kanton Bern - Kostenverteilung nach dem Verursacherprinzip

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Grossen Rat ein Konzept vorzulegen,

1. in dem er aufzeigt, wie er die 47 sanierungsbedürftigen Orte mit Altlasten in ehemaligen Deponien, an Industrie- und Gewerbestandorten sowie bei Schiessanlagen (Blei) im Kanton Bern zu sanieren gedenkt,
2. wie er die übrigen belasteten Standorte sanieren will, die im Altlastenkataster enthalten sind,
3. und wie er die Kosten für diese Sanierungen nach dem Verursacherprinzip finanzieren will.

Begründung:

Der Altlastenkataster zeigt, der ganze Kanton Bern ist übersät von belasteten Standorten. Das Amt für Wasser (AWA) führt insgesamt 4873 belastete Standorte auf. 1857 davon sind ehemalige Deponien, wie Lischenweg in Biel, wo unlängst radioaktives Radium 226 gefunden worden ist. Die Standorte sind unterschiedlich stark belastet, und das Deponiematerial reicht von relativ un-

problematischem Bauschutt bis zu undefinierten Industrieabfällen. 47 dieser Standorte sind sanierungsbedürftig.

Bislang galt hierfür jedoch das sogenannte Verhältnismässigkeitsprinzip. Damit muss nun Schluss sein. Im Interesse der nachfolgenden Generationen haben wir heute den Auftrag, die bestehenden Altlasten im Kanton Bern zu beseitigen und künftige zu vermeiden. Zudem ist durch eine offene und sachgerechte Informationspolitik das Vertrauen der Bevölkerung in die Behörden wieder herzustellen.